



von der selbst wachsenden Saat – zu Mk 4,26-29 © G. M. Ehlert

Der Samen enthält das Wort Amen.  
Spricht wohl Gott zu jedem Samenkorn sein Amen?  
Ich glaube schon, sonst würde es nicht keimen.

Karl Enderle

## **14. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

DAS WORT ZUM SONNTAG (Ev. Text: Mt 11,25-30)

Wir sind lebenslang Lernende. Das sagen uns die Fachleute, das sagen uns die Medien immer wieder. Das sagt uns auch unser gesunder Menschenverstand. Und in der Tat: Was hat sich nicht alles im digitalen Bereich in den letzten Jahrzehnten getan? Die Menschheit hat eine unglaubliche Entwicklung vollzogen. Wir müssen uns fast täglich mit neuen Erkenntnissen und neuer Technik vertraut machen. Und wer im Beruf nicht dazulernen will - schnell ist er abgekoppelt und findet sich bald auf dem Abstellgleis.

Lebenslang lernen – verbinden wir das auch mit unserem Glauben? Ist uns bewusst, dass wir in Glaubensdingen nie ausgelernt haben? Wer seinen christlichen Glauben ernst nimmt, kann sich keineswegs mit dem begnügen, was er als Kind und Jugendlicher im Religionsunterricht, in der Erstkommunion- und Firmvorbereitung gelernt. Ich bin fest davon überzeugt, dass in unserer Zeit eine intensive Auseinandersetzung mit seinem Glauben im Erwachsenenalter immer dringlicher wird. Dabei geht es nicht nur um Glaubenswissen; es geht noch mehr um die Auseinandersetzung mit den eigenen Lebenserfahrungen, die oft auch Glaubenserfahrungen sind. Wer heutzutage ein gläubiger Mensch bleiben will, kommt an dieser Tatsache nicht vorbei.

Lebenslang lernen, das hat für mich noch einen anderen Aspekt. Jesus sagt von sich: „Lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele“ (Mt 11,29). Damit werde ich mein Leben lang nicht fertig. Einfach so, aus Überzeugung, gütig zu sein, ohne Hintergedanken, ohne das berechnende „Gibst du mir, dann gebe ich dir“. Das Gute nicht mehr zu tun, um mir den Himmel zu verdienen, sondern weil es Gottes Willen und Jesu Vorbild ist; dem anderen Lasten abzunehmen, damit er nicht so schwer zu tragen hat und unter dem Joch des Lebens zusammenbricht. Vorbehalte zurückstellen und sich vom Gerede der Leute nicht von seinem Weg abbringen lassen.

Wir spüren: Hier haben wir alle von Jesus noch viel zu lernen. Da sind wir wahrlich nicht perfekt, da treiben uns noch viel zu viele Rücksichten und Vorbehalte um.

Lebenslang lernen – darum geht es wahrlich auch in unserem Christsein. Uns immer wieder neu auf das Wesentliche zu konzentrieren, ein anderen Lebensstil zu praktizieren, dem Herrn zu folgen, so wie der Geist es eingibt, auch wenn es uns Kraft, Mut und Überwindung kostet.

In Glaubensdingen sind und bleiben wir Lernende, lebenslang Lernende. Davon ist keiner, auch der Papst nicht und kein Bischof, ausgenommen. Unser Glaube hat es immer mit dem Leben zu tun. Gott will uns alle zu seinem neuen, seinem anderen Leben führen. Aber ein solches Leben ist nicht zum Nulltarif zu haben. Ganz ohne Anstrengung und Selbstüberwindung, geht es nicht. Wer den Mut hat, sich auf Jesus und seine Botschaft einzulassen, wird die Erfahrung machen, wie wahr seine Worte sind: „Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken... und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.“ (Mt 11,28-30)

*Ihr Pfarrer Karl Zirmer*